

## Ungewöhnlich großer Seidenschwanz-Trupp (*Bombycilla garrulus* L.) im Winter 2006/07 in Jasnitz, Kreis Ludwigslust (West-Mecklenburg)

WOLFGANG ZESSIN

Seidenschwänze sind in der Winterfauna Mecklenburgs auffällige Seltenheiten. So kommt nahezu jeder Einflug den ornithologisch Interessierten zur Kenntnis. Zunehmend wird über solche Beobachtungen im Rahmen kleiner Mitteilungen berichtet (BRÜNING, 2001; ZESSIN, 2001). Zumeist handelt es sich um kleinere Schwärme und Trupps dieser Vögel, die bei Kälteeinbrüchen und / oder Futtermangel (mangelnder Fruchtansatz bei der Eberesche, Hauptnahrung dieser Vögel) in ihren Überwinterungsgebieten im Norden und Nordosten (Skandinavien, Nordwest-Russland und Baltikum) über die dänischen Inseln und Jütland sowie entlang der südlichen Ostseeküste in wärmere Gefilde ausweichen. Dabei wurden sie schon in Südost-Frankreich, auf dem Balkan (Ungarn, Rumänien, Bulgarien), in England und in Deutschland südlich bis Bayern und Österreich gesichtet (HAFFER, 1985; NANKINOV, 1993).



Abb. 1: Seidenschwänze am 28.1.2007 in den Morgenstunden in Jasnitz, Landkreis Ludwigslust in einer Birke - Grundstück Zessin (ein kleinerer Teil des Schwarmes befindet sich nicht auf dem Bild, sondern noch in den Nahrungsbäumen)

Schwärme über 100 Vögel dieser Art sind jedoch selten (am 22.04.2006 mind. 350 Exemplare bei Löwitz beobachtet von K.-H. Beyer,

www.oamv.de). So war es besonders überraschend für mich, am 28. Januar 2007 einen Schwarm von ca. 120 Vögel in Jasnitz in meinem Garten anzutreffen, wo sie sich an den vom Herbst hängen gebliebenen Beeren und Früchten der Vogelbeer- oder Ebereschbäume (*Sorbus aucuparia*), Weißdornbüsche (*Crataegus* sp.), Apfelbäume (*Malus domestica*) und Gemeinem Schneeball (*Viburnum opulus*) labten.

Die stärksten Einflüge von Seidenschwänzen nach Mecklenburg notiert Kaiser (1984) in den Monaten November und Dezember. Im Januar und Februar beschrieben ENGELHARDT & GRIESOHN-PFLIEGER (2001) eine ungewöhnlich lange Überwinterung von Seidenschwänzen.

Die letzten Einflüge dieser schönen Vogelart finden im März (sehr selten bis Mai) statt. Dabei handelt es sich oft auch um den Rückzug in ihre Brutgebiete. Im Winter 2006/7 gab es nach der Datenbank der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (www.oamv.de) einige wenige Beobachtungen von mehr als 100 Exemplaren: 19.11.2006 ca. 100 bei Hagen/Rügen durch V. & M. Röhrbein; 11.12.2006 >130 und ca. 200 am 19.12.2006 in Neustrelitz, durch Saskia Graefe; 24.01.2007 95 in Pasewalk, durch Dietmar Schulz; 29.01.2007 ca. 190 + ca. 25 in Pasewalk durch Jens Köhler; 09.02.2007 >160 bei Klepelshagen durch Kristina Mathé; 09.02.2007 >100 bei Basedow und ca. 120 bei Remplin durch Harro Haberkost; 10.02.2007 > 180 bei Rothenmoor durch Frank Seemann; 17.02.2007 > 140 am Ostufer der Müritz bei Boek durch Hans-Jürgen Jessel.

So ist auffällig, dass es vor dem Sturmtief „Kyrill“ Mitte Januar nur zwei Beobachtungen mit mehr als 100 Exemplaren gab (bei der Beobachtung vom 11. und 19. Dezember 2006 in Neustrelitz könnte es sich um den gleichen Trupp handeln), danach jedoch viel mehr.

Der Januar 2007 war meteorologisch ein Monat der Extreme. In den ersten 20 Tagen war es für die Jahreszeit viel zu mild. Trotz des danach folgenden Wintereinbruchs war der Monat in Norddeutschland der wärmste seit Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen im Jahre 1901.

Markantes Wetterereignis war Orkan "Kyrill", der am 18. und in der Nacht zum 19. Januar über Mecklenburg hinweg zog. Dabei wurden im Flachland bis etwa 145 km/h gemessen.

Zwischen einem Hochdruckgebiet über dem Atlantik und einem umfangreichen Tief über dem Baltikum stieß aus dem hohen Norden stammende Kaltluft weit nach Süden vor. Sie brachte bei uns einen allmählichen Temperaturrückgang.





Abb. 2: Seidenschwänze in Schwerin im Spätherbst 2005 an Äpfeln. Foto: Dr. Hans Jähnich, Schwerin

Dieser Winter 2006/07 ist seit Aufzeichnung der Temperaturdaten vor über hundert Jahren (1880) der wärmste.

Den Einflug dieses großen Schwarmes und der oben aufgelisteten anderen Ende Januar und Anfang Februar 2007 könnte man infolge des Kälteeinbruchs, der am 21. Januar 2007 begann, erklären. Gegen die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um Vögel handelt, die bereits seit Spätherbst bzw. Frühwinter hier aufhielten, spricht der Zeitpunkt mit dem vorangegangenen Sturmtief.

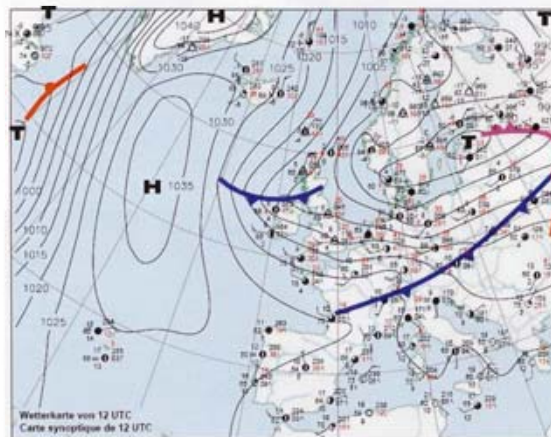


Abb. 3: Wetterkarte vom 21. Januar 2007

Die beiden Wetterkarten vom 21. und 23. Januar 2007 verdeutlichen die Großwetterlage mit dem aus Nordosten kommenden Sturm. Infolgedessen sank die Temperatur in unserem Raum unter den Gefrierpunkt. Die Vögel wurden mutmaßlich durch den Nordoststurm auf der Rückfront des Orkantiefs „Kyrill“ in unseren Raum verdriftet. In den darauf folgenden Tagen konnte der Jasnitzer Schwarm nicht mehr beobachtet werden.

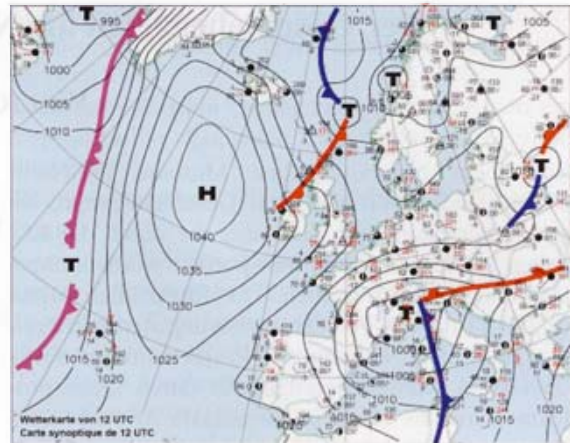


Abb. 4: Wetterkarte vom 23. Januar 2007

### Literatur

- BRÜNING, H.** (2001): Ein Apfelbaum und seine Gäste.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 7 Jg., H. 1: 27-28, 5 Abb., Schwerin.
- ENGELHARDT, CHR. & TH. GRIESOHN-PFLIEGER** (2001): War das ein Winter? – Ungewöhnlich ausdauernde Überwinterer. Was im Januar und Februar die Vogelbeobachter bewegte.- Falke 48: 118-119, 2 Abb.
- HAFFNER, J.** (1985): Bombycillidae – Seidenschwänze. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10, Teil 2: 925-956. Wiesbaden.
- KAISER, W.** (1979): Seidenschwanz. In: Klafs, G. & J. Stübs (Herausgeber): Die Vogelwelt Mecklenburgs: 226-227. Jena.
- NANKINOV, D.** (1993): Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus* L.) in Bulgarien und Überlegungen zu dessen Eindringen in Südosteuropa.- Beiträge zur Vogelkunde 39, 6: 361-375, 4 Abb., Jena.
- ZESSIN, W.** (2001): Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus* L.) als Spätwintergäste in Jasnitz, Kreis Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern).- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 7, 1: 96-97, Schwerin.

### Webquellen

[www.oamv.de](http://www.oamv.de) Startseite der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz, E-Mail: [wolfgang@zessin.de](mailto:wolfgang@zessin.de)